

Heute, vier Produktionsjahre vor 1970, wissen wir bereits, daß diese Zielstellung fast erfüllt oder überboten wurde. Das, liebe Genossen, zeugt doch von der Kraft, die die Werktätigen unserer sozialistischen DDR aufzubringen vermögen, weil sie von der Partei des Marxismus-Leninismus geführt wird. Unsere Genossenschaft war 1963 ein wirtschaftlich schwacher Betrieb. Wir erfüllten unsere Bündnisverpflichtungen gegenüber der Arbeiterklasse nicht, und in den Läden gab es weniger Fleisch und Butter. Doch der Kern unserer Genossen hatte Vertrauen zur eigenen Kraft und Mut, diesen komplizierten sozialistischen Großbetrieb zu organisieren, die Menschen zu leiten und sie in die Schlacht um hohe Produktionsziele zu führen.

Heute sind wir als Genossenschaftsbauern stolz darauf, daß wir diesen Entwicklungsprozeß erfolgreich geführt haben. Unsere Bruttoproduktion stieg in den vier Jahren von 31 auf 62 Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Marktproduktion aus eigenem Aufkommen konnten wir von 13 auf 21 Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche erhöhen. Die Fleischproduktion erhöhte sich auf das Vierfache, und die Milchproduktion stieg auf das 2,2fache. Daneben konnten wir die Reproduktion im Viehbestand erheblich erweitern. Die Kuhbestände stiegen von 350 auf über 600 Stück, und die Schweinebestände verdoppelten sich. Unsere genossenschaftlichen Einnahmen erhöhten sich von 1,8 auf 5,5 Millionen MDN. Das ist das Dreifache des Jahres 1962. Neben diesen Produktionsaufgaben lösten wir eine große Aufbauarbeit im Investitionsbereich. Mit Hilfe unseres Staates schufen wir 2000 neue Schweineplätze, 300 Kuhplätze und führten eine ganze Reihe Komplettierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen durch. Wir verfügen über eine moderne Technik. Zu den Arbeits- und Lebensbedingungen ist zu sagen, daß sich die Wohnkultur unserer Genossenschaftsbauern im Laufe der vier Jahre erheblich verbessert hat.

Was will ich damit sagen, liebe Genossen? Diese Produktionsziffern sagen zwar aus, daß seit dem VI. Parteitag auch in unserer Genossenschaft die Produktion erheblich gestiegen ist, wie das auf dem VI. Parteitag beschlossen wurde. Sie können aber erst dann richtig verstanden werden, wenn wir uns daran erinnern, daß diese Leistungen mit den Menschen erreicht wurden, die 1963 das Programm des VI. Parteitages noch aus der ideologischen Sicht des früheren Einzelbauern beurteilten. Diese Menschen mußten die bürgerliche Ideologie überwinden, sie mußten sich voll in das Kollektiv eingewöhnen, in großen Dimensionen denken lernen und dabei